Aus der Schule geplaudert...

Kleider machen Leute

20 minuten

Zürich 20°

Schweiz | Ausland | Wirtschaft | WM 2018 | Sport | People | Entertainment | Dig

Zürich | Bern | Basel | Zentralschweiz | Ostschweiz | Energy Challenge

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

Schulleitung erklärt sich

11. Juni 2018 18:05; Akt: 11.06.2018 19:37

«Je nach Kleidung werden andere Signale gesendet»

Die Kleiderempfehlungen des Gymnasiums Oberaargau schlugen hohe Wellen. Am Montagabend hat die Schulleitung vor den Medien Stellung dazu genommen.

Rektorin Barbara Kunz im Interview mit 20 Minuten. (Video: RC)

Sandalen im Winter? Auffallend schmutzige oder ausgesprochen (nach)lässige Kleidung? Armeekleidung und martialische Accessoires? „Reizendes“ durch wenig oder transparenten Stoff und übermässiges Schminken? Turnkleidung im Schulzimmer...?

Nicht nur an einem Aargauer Gymnasium, sondern auch an unserer Schule sind "Kleider" schon ein Thema gewesen. Da wir unterdessen auch 6. Klassen führen, wurde noch vor der medienwirksamen Anprangerung von detaillierten Empfehlungen obgenannten Gymis auch bei uns dieses Thema erneut diskutiert. Dabei wurde eine Positionierung aus dem Jahre 2007 bestätigt, die wir Ihnen hiermit gerne auch offen kommunizieren möchten:

Gelegentlich sehen wir uns tatsächlich auch mit der Situation konfrontiert, dass Schülerinnen und Schüler durch ihre Kleidung eine gewisse "Fragwürdigkeit" andeuten oder – je nach Ausprägung und Altersstufe – eine Haltung manifestieren, welche einen respektvollen und sittlich angemessenen Umgang miteinander erschweren können.

Wir sind der Meinung, dass Knaben und Mädchen lernen müssen, dass sie durch ihre Kleidung Signale aussenden und dass ihre Mitmenschen auf diese Botschaften reagieren können. Die Wahrnehmung diesbezüglich ist subjektiv und im Kontext Schule wohl auch abhängig von Klassenprofil und Lehrperson. Dennoch kann es gelegentlich angebracht sein, Schülerinnen und Schüler auf die Grenzen des "Schicklichen" aufmerksam zu machen und hinsichtlich unseres sozialen Erziehungsauftrages Auffälligkeiten anzusprechen. *Dies soll aber nicht im Rahmen eines "Dresscodes" erfolgen, sondern vielmehr als pädagogische Herausforderung angenommen werden. Regeln haben wir schon genug.* Hier sehen wir unseren Auftrag in der subtil geführten Kommunikation über das Senden und Empfangen von Signalen und allenfalls im Appell an Kinder und Eltern, deren Erziehungshoheit grundsätzlich zu respektieren ist. In einer "Stellungnahme der Lausner Schule zum Umgang mit unterschiedlichen Vorstellungen über angemessene Kleidung im Unterricht" (zu beziehen bei der Schulleitung) haben wir uns dazu einen Auftrag gegeben. Er basiert auf einer Aussage unseres Leitbilds, welche sonst eher in Disziplinfragen als pädagogische Richtschnur dient:
"Wir unterstützen und begleiten unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, indem wir Selbstwertgefühl und Selbstachtung fördern. Andererseits sind wir auch in erzieherischen Fragen gewillt, Haltungen wie Respekt und Gemeinschaftssinn zu stärken und den Kindern entsprechend die Grenzen ihrer individuellen Freiheiten aufzuzeigen."

In diesem Sinne bedanken wir uns einmal mehr für die in sehr vielen Haushalten geleistete Unterstützung und Kooperation.

Allen Schülerinnen und Schülern möge in der nun anstehenden Ferienzeit viel Spass und Sommerbräune beschieden sein. Anschliessend wünschen wir unseren SechstklässlerInnen einen geglückten Wechsel in die Sekundarstufe und heissen unsere neuen KindergärtlerInnen und ABC-SchützInnen herzlich willkommen.

DIE SCHULLEITUNG